

Positionen in der Gerätereihenfolge nach sich zogen. Des weiteren erhöhten sich die Kosten in der Entwicklung und Produktion, was zur weiteren Komplizierung der ökonomischen Situation des Funkwerkes beiträgt.

Früher haben wir versucht, solche Situationen zu meistern, indem Überstunden organisiert und Kollegen von einer Abteilung in die andere versetzt wurden, ohne dabei auf die Kosten zu sehen. Das ist für uns kein Lösungsweg mehr. Die Wirtschaftlichkeit des Betriebes zwingt heute die Leiter, tiefer in die Zusammenhänge des Reproduktionsprozesses einzudringen und solche Entscheidungen zu treffen, die eine hohe Effektivität der Produktion des Betriebes sichern.

Mit unserem Entwicklungskollektiv dieser Typenreihe wurde die notwendige Auseinandersetzung geführt, und die Ursachen wurden aufgedeckt. Dabei ist sichtbar geworden, daß von seiten der Leitung die Dinge im Werk nicht so durchdacht und geführt wurden, wie wir es mit der Parteidiskussion begonnen haben. Wir dürfen es deshalb nicht zulassen — erst recht nicht nach diesem Parteitag und seiner Aufgabenstellung —, daß uns die Zeit davonläuft und uns das dann teuer zu stehen kommt.

Genosse Walter Ulbricht wies uns auf der Bezirksdelegiertenkonferenz in Berlin darauf hin, daß wir als Neuerer-Initiatoren in der Produktion keinen so langen Arm haben, um umfassend die notwendigen Veränderungen im Werk und im Industriezweig herbeizuführen. Ich bin der Meinung, daß es die Aufgabe jedes Mitgliedes unserer Partei und unserer Grundorganisation ist, darauf hinzuwirken, daß die eigene Verantwortung des Betriebes und die Verpflichtung, die Mittel für die Entwicklung des Werkes selbst zu erwirtschaften, allen Leitern und Betriebsangehörigen in Fleisch und Blut übergeht. Anders werden wir den hohen Anforderungen nicht gerecht.

Ich selbst arbeite im Bereich des Großsenderbaues. Audi bei uns stimmen Produktionsergebnis und Ökonomie oft nicht überein. Die Entscheidung über die Perspektive dieser Erzeugnisse wurde bisher zu oft von den übergeordneten Wirtschaftsorganen erwartet. Die Parteidiskussion hat uns jedoch geholfen zu begreifen, daß eine richtige Entscheidung auch unser Zutun erfordert. So haben wir unsere Verpflichtung zum VII. Parteitag, einen neuen Fernsehsender in Betrieb zu nehmen, erfüllt.

Ich bin der Meinung, daß zu einer guten Leitung des Betriebes und seiner Zielstellung die Ausarbeitung von Varianten gehört. Sie müssen sowohl den wissenschaftlich-technischen Fortschritt als auch die damit verbundenen ökonomischen Ergebnisse genau begründen. Die richtigen Entschei-